



## WORT DES LEBENS

1 Kor 3, 22-23

### “Alles gehört euch! Ihr aber gehört Christus”

In diesen Worten hallt mächtig die große christliche Botschaft wider: **Gott ist mit uns, und wir sind keine Waisen, die sich selbst überlassen sind, sondern seine Kinder.**

Wie ein wirklicher Vater **sorgt Er sich um uns**, ohne uns irgendetwas fehlen zu lassen, was wir für unser Wohlergehen nötig haben.

### VERTRAUEN UND DANKBARKEIT

**Das immense Geschenk Gottes** – „Alles gehört euch“ - verlangt Dankbarkeit. **Oft beklagen wir uns** darüber, dass wir irgendetwas nicht haben und wir wenden uns an Gott nur um ihn zu bitten.

**Warum schauen wir uns nicht um, um das Schöne und Gute zu entdecken, von dem wir umgeben sind? Warum sagen wir Gott nicht Danke für das, was er uns jeden Tag gibt?**

### UNSERE VERANTWORTUNG

*Das „Alles gehört euch“ ist auch eine Verantwortung.*

**Das erfordert von uns Achtsamkeit und Pflege hinsichtlich dessen, was uns anvertraut ist:**

Dabei handelt es sich um die ganze Welt und um jedes einzelne menschliche Wesen. Wir müssen alles genauso sorgsam behandeln, wie Jesus das mit uns tut.

### EINE KONKRETE GESTE:

#### SICH EINS MACHEN = DEN ANDEREN LEBEN

Wir können versuchen, **uns mit dem zu freuen, der in der Freude ist und mit dem zu weinen, der traurig ist**, bereit, jede Trennung, jeden Schmerz, die Gewalt, all das gleichsam aufzusammeln, wie etwas, das uns gehört und es teilen bis es in Liebe umgewandelt ist.

### UNSERE ERFAHRUNGEN



## Bedeutend Leben

Ale 16 Jahre

### EINE WENDE... GETEILT!

Ich praktiziere den Schwimmsport und zwar auf Wettkampfebene. Insgesamt sind wir ungefähr hundert Jugendliche. In diesen Jahren sind wir eine geschlossene und vereinte Gruppe geworden, was beim Schwimmen nicht so häufig vorkommt, weil es ein Individualsport ist und der Athlet dazu neigt, eher eine verschlossene Mentalität zu haben.

**Wenn ich das Wort des Lebens lese, frage ich mich oft, wie ich es in meinem alltäglichen Leben in die Tat umsetzen kann und ich denke an meine Equipe, wo unter uns, wie ich immer wieder feststelle, ein Geist der Geschwisterlichkeit herrscht, auch wenn wir nicht ausdrücklich von Jesus sprechen und auch nicht das Evangelium lesen...**

Dort im Schwimmbad versuche ich jeden Nachmittag, wenn ich die Umkleidekabine betrete, alle meine Gedanken, die meinen Tag betreffen, hinter mir zu lassen um diese Stunden damit zu verbringen, meinen Gefährten in der Nächstenliebe zu begegnen und bereit zu sein, ihnen beizustehen oder zu helfen.

**Eine besondere Erfahrung habe ich gemacht**, als einer meiner Gefährten, während wir bei wichtigen Wettkämpfen auf Landesebene waren, bei seinem wichtigsten Wettkampf eine Wende verkehrt gemacht hat. Ich versichere euch, dass es eine immense Enttäuschung war, als sein Name unter den Ankommenden als letzter erschienen ist und zwar mit dem Vermerk „disqualifiziert“. Ihr könnt euch die Konsequenzen vorstellen. **Gerade in dem Moment, in dem er näher kam, hatte ich irgendwie einen Geistesblitz. Mein Gedanke war: „Schau mal, in ihm ist Jesus, er ist in diesem Moment wie ein leidender Jesus, aber ich kann ihn lieben“.**

Sogleich habe ich ihn angelächelt und versucht, ihn zu bestärken, ihm Mut zu machen. Bis mir das gelungen ist, ist ein ganzer Nachmittag vergangen. Als er aber dann zu mir gesagt hat **„Danke, Ale, du bist großartig“**, spürte ich in mir eine große Freude. **Ich war glücklich, weil es mir gelungen war, mir seinen Schmerz zu eigen zu machen.**

Hast du schon einmal eine ähnliche Erfahrung gemacht hast?

Schneide aus und falte!

